



1904 - 1991

Der Zeichner, Sammler und Comic-  
experte Atak stellt in dieser Serie  
Künstler vor, die die einheimische wie  
internationale Comic- und Illustrato-  
renszene beeinflusst haben.



ATAK PRÄSENTIERT HEUTE:

## DR. SEUSS

# Hundert Jahre Dr. Abstrus

Amerikas erfolgreichster Kinderbuch-Autor  
feiert Geburtstag oder: Eine Geschichte ist  
ein Spiel – Moral ist da zuviel

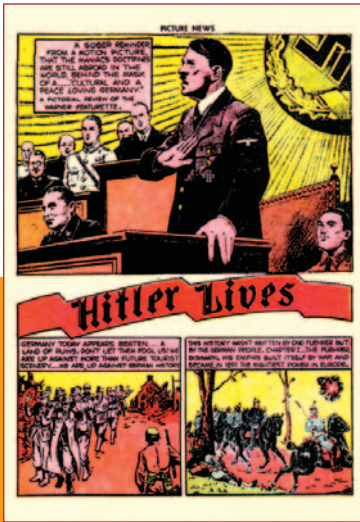


ZU EINER AMERIKANISCHEN KINDHEIT gehören neben Cornflakes, Marshmallows, Sesamestreet auch die Bücher von Dr. Seuss. Wie Dr. Seuss ausgesprochen wird, darüber hat der deutsche Cartoonist Gerhard Seyfried ein kleines Gedicht geschrieben: »Man sagt Dr. Suhs. / Das reimt sich auf Fuß / und das englische News. / Und nicht nur auf Mus / Und den schwärzlichen Ruß, / sondern auch noch auf Blues / und auf sämtliche Gnus. / Ist das nicht abstrus?«

Nicht als abstrus, sondern als »absurd, albern und verrückt« etikettiert der amerikanische Verlag Random House die Dr. Seuss-Bücher, die samt und sonders Bestseller sind und in 18 Sprachen übersetzt wurden. In Deutschland hat u. a. der Hamburger

Verlag Rogner & Bernhard sieben Dr. Seuss-Titel in liebevollen Hardcover-Ausgaben herausgegeben. Weihnachten vor drei Jahren wartete Hollywood mit einer erfolgreichen »Grinch«-Verfilmung auf. In der Rolle des teuflischen Grinch war der US-Star Jim Carrey zu sehen.

Zur Zeit läuft gerade der zweite Film in den Kinos, »Ein Kater macht Theater«. Nach der Dr. Seuss-Vorlage »Der Kater mit dem Hut« (The Cat in the Hat) spielt Mike Myers den schrillen Anarcho-Kater, der mit Spaß und Phantasie das geleckte Sauberhaus in Unordnung bringt. Von den 47 veröffentlichten Dr. Seuss-Büchern gehört »Der Kater mit dem Hut« zweifellos zu den beliebtesten und bekanntesten. Mit ihm



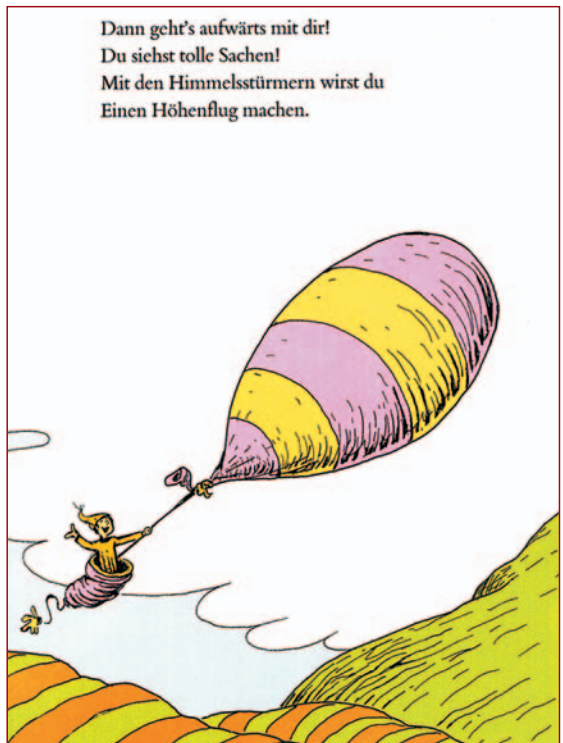
Lange vor seinen gefeierten Kinderbüchern engagierte sich Dr. Seuss für die Anti-Hitler-Koalition. Ende der 30er/Anfang der 40er Jahre arbeitete er in New York als politischer Cartoonist. 1957 erschien der Welterfolg »Der Kater mit dem Hut« (linke Seite)

gelang Dr. Seuss 1957 der Durchbruch als Kinderbuchautor und Zeichner. Drei Jahre zuvor war in der Zeitschrift »Life« ein Artikel über Analphabetismus bei Schulkindern erschienen. Darin wurde die These vertreten, die Kinder würden nicht gut lesen lernen, weil ihre Bücher langweilig seien. Dr. Seuss erhielt daraufhin von seinem Verleger eine Liste von 250 wichtigen Wörtern und den Auftrag, mit diesen Wörtern ein Kinderbuch zu schreiben. Er verwendete 220 Wörter und schuf so einen Klassiker, mit dem in Amerika buchstäblich jedes Kind aufwächst.

Zwei Geschwister langweilen sich allein zu Hause:

»Es war trüb und kalt. / Wir konnten nicht raus, / Guckten nur auf den Regen / Am Fenster im Haus.« – »BUMM!« Plötzlich geht die Tür auf. Mit Regenschirm in der Hand und Hut auf dem Kopf kommt der unterhaltsamste, aber auch chaotischste aller Kater froh gelaunt hereinspaziert. Was folgt, sind überdrehte Spiele. Die Geschichte wird zum Actionbuch. Die Illustrationen verwirbeln sich mit den Versen zu einem vergnüglichen Auf und Ab: »Dann tobten sie rum / Mit viel Krach und Krawall / Und ganz schlimmen Streichen / Und Geklirr und Geknall.«

Als die Mutter nach Hause kommt, ist die Wohnung im Chaos versunken. Wie geht die Geschichte weiter? Das Buch endet mit einer persönlichen Frage an den Leser, die wird hier aber nicht verraten. Das



Dann geht's aufwärts mit dir!  
Du siehst tolle Sachen!  
Mit den Himmelstürmern wirst du  
Einen Höhenflug machen.



**Grinch ist die zweite legendäre Dr. Seuss-Figur. Auch von dieser Geschichte gibt es eine Filmfassung**

Einbeziehen in das Geschehen ist das großartige Rezept aller Dr. Seuss-Bücher.

Ein Jahr nach dem Erscheinen von »Der Kater mit dem Hut« waren bereits 1,5 Millionen Bücher verkauft, zwanzig Jahre später 80 Millionen. Selbst nach seinem Tod am 24. September 1991 bleibt er der meistverkaufte Kinderbuchautor in Amerika.

Unter dem Pseudonym Dr. Seuss verbirgt sich der Sohn deutscher Auswanderer. Beide Großeltern emigrierten um 1870 von Mühlhausen (Baden) nach Amerika. In Springfield, Massachusetts, wurde er 1904 als Theodor Seuss Geisel geboren. Es ist genau jene Stadt Springfield, in der die berühmteste aller Zeichentrickfamilien, »Die Simpsons«, leben. Deren Autor, Matt Groening, ist nicht nur erklärter Dr. Seuss-Fan, sondern ließ in seiner Geschichte auch eine Figur namens Dr. Zeuss auftauchen. Doch das nur nebenbei.

Es ist ein langer Weg vom kleinen Theodor zum weltberühmten Dr. Seuss. Aufgeschrieben hat er ihn ein Jahr vor seinem Tode. In dem Starkmach-Mutmach-Buch »Wie schön! So viel wirst Du sehn! (Oh, the places you'll Go!)« zeichnete er die Reise eines Jungen durch die Höhen und Tiefen des Lebens: »Irgendwie entrinnst du / Dem Warten und Harren. / Dahin, wo es schön ist / Und Bumscombos schnarren.«

Daß er tatsächlich viele Umwege gegangen ist, erkennt man schon an seiner langen Pseudonym-

Liste: Oo-La-La McCarty, L. Burbank, L. Pasteur, Thos. Mott Osborne, Anton Lang, D.G. Rossetti, Gobelin, Seuss und schließlich Dr. Seuss.

Aufgewachsen mit den schrillen Nonsensbücher von Peter Newell (1862-1924) – ein in Deutschland leider vergessener Pionier ungewöhnlicher, spielerischer Kinderbücher – ging er 1925 als junger Mann nach Europa, um in Oxford englische Literatur zu studieren. Dort lernte er seine zukünftige Frau kennen. Zusammen bereisten sie unter anderem Deutschland und Frankreich. In Paris trafen sie mit Ernest Hemingway, Gertrude Stein und James Joyce zusammen. Zwei Jahre später zogen sie zurück nach New York, wo sie bis 1941 lebten. In dieser Zeit schrieb er Kurzgeschichten und zeichnete Cartoons für die Humor-Zeitschrift »Judge«, aber auch für »Vanity Fair«, »Liberty« und »Life«. Seine Zeichnungen für ein Insektenspray von Standard Oil garantierten ihm darüber hinaus ein festes Gehalt.

Zum Buchautor wurde er 1936. Damals ging er mit seiner Frau Helen an Bord des schwedisch-amerikanischen Luxussschiffs »Kungsholm«. Dieser prächtige Gigant mit seinen über 1500 Passagieren, seiner Architektur im Art Deco Design und vor allem der Rhythmus der Schiffsmotoren inspirierte ihn zu »And to think thank I saw it on Mulberry Street«. Von 43 Verlagen abgelehnt, erschien es 1937 schließlich bei Vanguard. Es verkaufte sich nur mäßig, verglichen mit seinen späteren Erfolgen. 1939 begann er wieder, politische Cartoons zu zeichnen. Er veröffentlichte sie regelmäßig in der linksliberalen New Yorker Tageszeitung »PM«.

Schon frühzeitig forderte er die Beteiligung der US-Armee an der Anti-Hitler-Koalition. Als die Amerikaner Deutschland schließlich den Krieg erklärten, kam er nach Hollywood und arbeitete als Captain im »Signal Service Photographic Detachment« unter dem bekannten Regisseur Frank Capra. Er erhielt in dieser Zeit drei Oscars: für die beiden Dokumentarfilme »Hitler lives« und »Design for Death« sowie für den Cartoonfilm »Gerald McBoingBoing«. Außerdem wurde ihm für seine Tätigkeit als Offizier ein Verdienstorden verliehen. Doch unabhängig von all seinen Ehrungen (1984 erhielt er den Pulitzer-Preis) ist sein größtes Verdienst der Spaß, den seine Bücher den Kindern bis heute bringen. Feiern wir seinen 100. Geburtstag also mit einem Zitat aus dem Dr. Seuss-Klassiker »Heut hast Du Geburtstag«. (Happy Birthday To You!): »Das ist Musik, sagen die Trötler vom Tröten, / und all dieses Trommeln und all dieses Flöten / und Zupfen und Hupfen und Summen und Pröten / ist alles, ist alles, ist alles für dich!« ●